

Doping

Mehr oder weniger dopen wir uns alle. Es fängt schon bei den Kindern an, die alles Mögliche bekommen, das gesund sein soll, widerstands- und lernfähig macht. Und weil Schokolade glücklich machen soll, füttern wir die Kids damit. Die Schokoosterhasen begrüßen einen schon jetzt im Supermarkt.

Im Erwachsenenalter gibt's dann Pillen gegen und für dies und das. Auf Anraten meiner Ärztin schlucke ich eine Pille am Morgen und zwei am Abend und habe vergessen, wofür die gut sein sollen. Jedenfalls sind meine Blutwerte bei allen Untersuchungen zufriedenstellend, was will man mehr.

Die Zahl der Raucher nimmt zwar ab, dennoch schwören viele auf den Glimmstängel als Dopingmittel, der sie wach und munter hält. Den hartgesotenen Rauchern ist es dabei egal, dass man ihnen den Nikotinkonsum ansieht und anriecht. Da sehen die Kaffeetrinker besser aus.

Es gibt nichts Schöneres als eine gut gebrühte Tasse Kaffee, selbst und frisch gemahlen, was besser und preiswerter ist als das Maschinenzeugs, das uns **George Clooney** und **Brad Pitt** offerieren. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass die beiden nur deshalb so gut aussehen, weil sie das, wofür sie werben, auch selbst trinken. Ich bin ein großer Kaffeefreund, vertrage ihn aber nicht. Wenn ich tagsüber, wie gestern, nur eine Tasse trinke, bin ich abends zwar müde genug, um mich ins Bett zu legen, aber gegen 3 Uhr hellwach und versende den Newsletter.

Erinnern Sie sich noch an die

Kaffee-Wette?

2019 hatte Neukölln damit begonnen, Kaffeepäckchen für die Kältehilfe zu sammeln. Jeder Bezirk, der mindestens 500 Päckchen sammelt, erhält als Belohnung von verschiedenen Einzelhändlern einen Scheck über 2.500 Euro. Außer Friedrichshain-Kreuzberg, waren beim Start der Sammlung alle Bezirke beteiligt. In FK witterte man Korruption. Und diesem Verdacht schloss sich der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner** an und untersagte die Sammlung. Die Zahl der Fettnäpfe, in die er dieses Jahr getreten ist, steigt. Neben Tennisspiel und Streusalz, noch die Kaffee-Wette. Wegner ruderte, nachdem neben den Lokalmedien auch **tagesschau**, **SPIEGEL** und **Süddeutsche Zeitung** berichteten, zurück und das Kaffeesammeln konnte stattfinden. Über Berlin lachte mal wieder das ganze Land. Die Kaffee-Wette ging am 5. Februar zu Ende, und alle Bezirke,

bis auf Mitte (nur 340 Päckchen), haben gewonnen und mindestens 500 Päckchen gesammelt. In einer Pressemitteilung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg heißt es: *Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat die Kaffeewette zugunsten der Kältehilfe gewonnen. 1.243 Kaffeepakete wurden abgegeben. Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann**: „Ein herzliches Dankeschön geht an alle Menschen in Tempelhof-Schöneberg, die Kaffee gespendet haben! Alle Spendenden haben mit ihrer Teilnahme ein großes Zeichen der Solidarität mit wohnungslosen Menschen gesetzt.“*



Ausgerechnet Spielverderber Friedrichshain-Kreuzberg fehlte auf dem Gruppenfoto der Bezirkschefs.
Foto: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg



Einzelhändler **Ralf Oelmann** (l.) und Steglitz-Zehlendorfs Vize-Bürgermeister **Tim Richter** mit symbolischem Spendenscheck

Foto: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Die Kaffeepäckchen und Spenden werden auf verschiedene Einrichtungen verteilt, die Essen und Getränke an Obdachlose ausgeben.

Die Kaffeewette war eine gemeinsame Aktion der Einzelhändler **Michael Lind**, **Ralf Oelmann**, **Hasan Ilter** und **Mike Baer** und aller Berliner Bezirke.



Insgesamt spendeten die Bürgerinnen und Bürger in allen Bezirken **18.847 Päckchen Kaffee**. Die meisten Kaffeepäckchen wurden im Bezirk Reinickendorf gespendet, was Bürgermeisterin **Emine Demirbügen-Wegner** besonders freut. **Michael Lind** sagte: „Vielen Dank an Kai Wegner, (sein anfängliches Verbot) war vermutlich die beste Werbung für die Kaffeewette, die man sich vorstellen kann.“ Bleibt zu hoffen, dass die Kaffee-Wette im nächsten Jahr ohne Einmischung aus dem Roten Rathaus erfolgen kann.

Ed Koch